



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister  
Peter Jung  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Tobias Wierzba  
Karin van der Most

Anschrift Rathaus Barmen  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272  
Fax (0202)  
E-Mail [twierzba@web.de](mailto:twierzba@web.de)  
[van-der-most@fdp-wuppertal.de](mailto:van-der-most@fdp-wuppertal.de)

Datum 23.02.2010

**Drucks. Nr. VO/0226/10**  
öffentlich

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>10.03.2010</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>15.03.2010</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

## **Änderungsantrag zu VO/0131/10 - Einsparungen - Politik hat Vorbildfunktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge am 15. März 2010 beschließen:

Die Beschlussvorlage mit der Drucksachen-Nr. VO/0131/10 wird um folgende Punkte ergänzt:

- 4.1 Der Rat wird ab der folgenden Ratsperiode auf 60 reguläre Mitglieder reduziert.
- 4.2 Die Verwaltung wird beauftragt, die Neueinteilung des Stadtgebietes in 6 statt bisher 10 Stadtbezirke vorzubereiten und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts (HSK) verlangt die Politik den Wuppertaler Bürgerinnen und Bürgern harte Einschnitte in vielen Bereichen ab. Diese bedeuten spürbare Einschränkungen der Lebensqualität in Wuppertal. Um hierfür Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten, bedarf es eines hohen Grades an Aufklärung und Sensibilisierung. Die Politik muss zudem ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Es erscheint aus Sicht der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal unumgänglich, in allen Bereichen – also auch in der Politik – zu sparen.

Eine Verkleinerung des Rates stellt ebenso wie eine Reduzierung der Bezirksvertretungen ein probates Mittel dar. Eine Verkleinerung des Rates um die maximal zulässige Anzahl von 6 auf dann 60 reguläre Mitglieder würde die Funktionsfähigkeit des Rates auch weiterhin gewährleisten. Die gesetzlichen Spielräume sind daher vollumfänglich auszuschöpfen.

Eine Neueinteilung des Stadtgebietes in 6 statt bisher 10 Stadtbezirke kann ebenfalls vorgenommen werden, ohne spürbare Folgen für die Wuppertalerinnen und Wuppertaler. Auch vor dem Hintergrund stetig sinkender Bevölkerungszahlen erscheint es aus Sicht der Liberalen nicht sinnvoll, mehr Stadtbezirke als die Millionenstadt Köln zu haben. Das durch die vorgeschlagenen Maßnahmen eingesparte Geld wird an anderer Stelle dringend benötigt.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika  
- Fraktionsvorsitzender -